

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

122

Wien, am 18. Mai 1937

Der Strassenbahn- und Stadtbahnverkehr zu Pfingsten.

Das herrliche Pfingstwetter brachte an beiden Feiertagen der Wiener Strassenbahn und Stadtbahn einen sehr starken, die vorjährige Pfingstfrequenz überbietenden Verkehr, der allerdings am Sonntag nicht so stark in Anspruch genommen wurde wie am vorhergehenden Sonntag, an dem das Muttertagfest gefeiert und im Stadion der Fussballänderkampf Schottland-Besterreich ausgetragen wurde. An beiden Feiertagen war der Zustrom der Fahrgäste ziemlich gleich stark.

Einen Rekordverkehr hatte die Autobuslinie auf den Kahlenberg zu bewältigen. An beiden Feiertagen standen 21 Autobusse in Betrieb, die insgesamt 13.361 Fahrgäste zum und vom Kahlenberg beförderten.

Die skandinavischen Pflegeeltern in Wien.

In Vertretung des Bürgermeisters empfing heute mittag Vizebürgermeister Major a. D. Lahr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses die anlässlich des Wiedersehensfestes hier weilenden skandinavischen Pflegeeltern. Auf die Begrüssungsansprache antworteten Oberleutnant Lindell (Schweden), Ing. Jensen (Norwegen) und Dr. Agger (Dänemark). An dem Empfang nahm auch das Präsidium des skandinavischen Klubs in Wien teil.

Neuberufung der Wiener Vizebürgermeister.

Nach den Bestimmungen der Wiener Stadterordnung stehen dem Bürgermeister drei Vizebürgermeister zur Seite, die vom Bürgermeister auf die Funktionsdauer der Wiener Bürgerschaft berufen werden.

Am 6. April 1934 hat Bürgermeister Richard Schmitz Major a. D. Fritz Lahr, Kommerzialrat Dr. Josef Kresse und Dr. Ernst Karl Winter zu Vizebürgermeistern der Stadt Wien berufen. Während die beiden Erstgenannten bis zum Ablaufe der Funktionsperiode im Amte standen, wurde Vizebürgermeister Dr. Winter vor einigen Monaten beurlaubt. Nunmehr ist mit dem Ablauf der Funktionsperiode der Wiener Bürgerschaft am 17. Mai d. J. auch die Funktionsdauer der Wiener Vizebürgermeister abgelaufen. Inzwischen hat Bürgermeister Richard Schmitz die verfassungsmässige Berufung der Wiener Vizebürgermeister vorgenommen. Zum Ersten Vizebürgermeister der Bundeshauptstadt Wien wurde mit der in der Verfassung 1934 vorgesehenen Zustimmung des Bundeskanzlers Major a. D. Fritz Lahr, zum Zweiten Vizebürgermeister Kommerzialrat Dr. Josef Kresse und zum Dritten Vizebürgermeister, wie Bürgermeister Schmitz bereits angekündigt hatte, ein Arbeitervertreter, nämlich der Obmann der Gewerkschaft der Arbeiter in den metallverarbeitenden Gewerben Hans Waldsam berufen.

*

Vizebürgermeister Major a. D. Fritz Lahr wurde als Sohn des Senatspräsidenten Dr. Karl Lahr im Jahre 1890 in Salzburg geboren. Seit dem 6. Lebensjahre lebt er in Wien. Nach Absolvierung des Gymnasiums besuchte er die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt. Während des Weltkrieges stand er ununterbrochen im Felde. Schon als Oberleutnant erstritt er sich auf dem Monte San Gabriele den Eisernen Kronenorden; später wurde er Kommandant eines Artillerieregimentes und kurz vor Kriegsschluss dem Artilleriestab zugeweiht. Nach dem Kriege nahm er den Abschied und war als angesehenen Fachmann bei pferdesportlichen Vereinigungen insbesondere als Generalsekretär der Oesterreichischen Renn- und Campagnoreitergesellschaft, sowie in kaufmännischen Betrieben tätig. An den politischen Ereignissen des Nachkriegszeit nahm er regen Anteil. Er gehörte zu den Gründern der Heimwehr-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

und Heimatschutzbewegung in Wien, trug zur Vereinigung der beiden Richtungen bei und übernahm die Stellvertretung Feys in der Landesführung. Anfangs 1934 wurde er zum staatlichen Sportkonsulenten für den Wehrsport berufen, wobei er sich bei der Schaffung des neuen Sportgesetzes und Aufstellung einer eigenen Sportgruppe für das Skiwesen besondere Verdienste erwarb. Am 6. April 1934 wurde er vom Bürgermeister Richard Schmitz zum Ersten Vizebürgermeister der Bundeshauptstadt Wien berufen. In dieser Eigenschaft fungierte er u. a. als ständiger Vorsitzender des Heimatrechts-Ausschusses, des Kunstbeirates der Stadt Wien und als Vorsitzender-Stellvertreter des Verwaltungsausschusses der Städtischen Versicherungsanstalt.

*

Vizebürgermeister Dr. Josef Kresse, geboren am 30. Oktober 1891, entstammt einer in Gottschoe seit Generationen ansässigen Familie, die vorübergehend in Cleveland, Ohio, Nordamerika, ansässig war, wo auch Dr. Kresse zur Welt kam. Dr. Kresse, der noch 9 lebende Geschwister hat, besuchte die Volksschule und das Gymnasium in Gottschoe, studierte dann in Wien, wohin die Familie inzwischen überiedelt war, Jus und wurde 1919 zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften promoviert. Im Weltkrieg diente er beim Festungsartillerieregiment Nr. 4 und stand von 1914 bis Kriegsende an der Front. Er hat die zehnte, elfte und zwölfte Isonzoschlacht mitgemacht und wurde für die bewiesene Tapferkeit mehrfach ausgezeichnet. Nach dem Kriege war er als Prokurist der Brunnenbau-^{firma} Anton Rabl's Nachfolger, Ing. Oswald Röhrer, tätig. Nachdem er die Brunnenmeisterprüfung beim Wiener Stadtbauamt abgelegt hatte, führte er die Firma seit 1919 selbständig, seit 1935 als Alleininhaber. Seit 1928 trat er im öffentlichen Leben als Mitarbeiter der christlich-sozialen Partei hervor, deren Wiener Parteileitung er angehörte und deren Bezirksparteileitung des 18. Bezirkes er als Obmann führte. 1933 wurde ihm der Titel Kommerzialrat verliehen. Im Jahre 1934 wurde er zum Obmann der Stadtgruppe Wien des Oesterreichischen Gewerbebundes berufen und nach Ablauf der Funktionsperiode neuer einstimmig wiedergewählt. Ferner ist er Vizepräsident des Bundes der österreichischen Gewerbetreibenden, Vizepräsident des Oesterreichischen Touring-Clubs, Obmann des Gewerbeverbandes der Stadt Wien und Präsident des Verkehrsverbandes der österreichischen Bundesländer.

Am 6. April 1934 von Bürgermeister Richard Schmitz zum Zweiten Vizebürgermeister der Bundeshauptstadt Wien berufen, übernahm er insbesondere die Aufgaben eines ständigen Vorsitzenden der Fremdenverkehrskommission der Stadt Wien, des Oberkurators der Wiener Hypothekenanstalt, des Vizepräsidenten der Wiener Messe A. G. und gehörte dem Kuratorium der Städtischen Zentralspar-kasse an.

*

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am _____

Der neue Vizobürgermeister Hans Waldsam wurde am 11. November 1883 zu Kirchdorf a. d. Krons in Oberösterreich als Sohn eines Kutschers des Sensenwerkes Zeitlinger geboren und besuchte zunächst die 6-klassige Volksschule seines Geburtsortes. Er erlernte sodann in der Fachschule für Eisen- und Stahlbe-^{arbeitung} in Steyr das Werkzeugschmiedgewerbe und war dann in Wien und Waidhofen a. d. Ybbs als Werkzeugschlosser tätig. Schon im Jahre 1900 schloss er sich der christlichen Arbeiterbewegung an. Im Jahre 1904 rückte er zum 3. Korps-Artillerieregiment nach Graz ein, kam dann in die Waffenmeisterschule ins Wiener Arsenal und schloss seine Präsenzdienstzeit 1907 als Waffenmeister ab. Von 1908 bis 1918 war er Redakteur der christlichsozialen Arbeiterzeitung und seit 1907 Funktionär der Gewerkschaft christlicher Metallarbeiter, deren Obmann er 1917 wurde und bis 1934 war. Seit 1934 ist er Vorsitzender des Berufsverbandes der Arbeiter und Angestellten im Gewerbe, in welcher Eigenschaft er auch dem Vorstande des Gewerkschaftsbundes angehört, sowie Obmann der Gewerkschaft der Arbeiter im metallverarbeitenden Gewerbe. Der 15. Bezirk entsandte Hans Waldsam im Jahre 1914 in die Bezirksvertretung. Seit 1918 gehörte er dem Wiener Gemeinderat und späterhin dem Wiener Landtag bis 1932 an. Am 17. Mai 1934 wurde er von Bürgermeister Richard Schmitz als Vertreter der unselbständig Berufstätigen des Berufsstandes "Gewerbe" als Rat der Stadt Wien in die Wiener Bürgerschaft berufen. Vizobürgermeister Hans Waldsam ist seit 1910 verheiratet und hat zwei Kinder. Sein Sohn ist Leutnant im Bundesheer, seine Tochter ist im Haushalt tätig.
